

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

derzeit leben rund 3,4 Millionen Flüchtlinge in Deutschland. Um sie zu unterstützen und lokal zu integrieren engagieren sich viele Privatpersonen, Einrichtungen und Vereine, auch in unserem Bistum. Der neu ausgelobte Herbert-Kaefer-Preis für Solidarität mit geflüchteten Menschen und für globale Gerechtigkeit möchte dieses Engagement im Sinne des ehemaligen Flüchtlingsbeauftragten und Träger des Aachener Friedenspreises Dr. Herbert Kaefer würdigen. Wir verraten Ihnen, wer die ersten Preisträger sind.

Außerdem empfehlen wir Ihnen die Ausstellung „Gut.Katholisch.Queer.“ in der Mönchengladbacher Citykirche und stellen Ihnen die Arbeitsgemeinschaft Queer im Bistum Aachen (QuiBA) vor, die diese Ausstellung nebst Rahmenprogramm organisiert hat.

Für Nächstenliebe. Für Menschenwürde. Für Vielfalt.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Erste Preisträger des Herbert-Kaefer-Preises

Ausstellung Gut.Katholisch.Queer. in Mönchengladbach

Auf den Spuren des Nationalsozialismus in Prag – Studienfahrt

Herbert-Kaefer-Preis für Solidarität mit geflüchteten Menschen und für globale Gerechtigkeit

Flüchtlingshilfe Krefeld e.V. und der Jazzgitarrist Sasan Azodi sind erste Preisträger

Mut zur Solidarität mit geflüchteten Menschen: Dazu möchte der neue „Herbert-Kaefer-Preis für Solidarität mit geflüchteten Menschen und für globale Gerechtigkeit“ beitragen. „In Zeiten wachsenden gesellschaftlichen Drucks ist es wichtig, ein positives Zeichen für Solidarität und Menschenwürde zu setzen“, betont Teyana Lutsyk, Diözesanbeauftragte für Seelsorge mit Geflüchteten und Mitinitiatorin des Preises.



Wird in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen: der Herbert-Kaefer-Preis.

Preisträger aus Krefeld und Aachen

Die Entscheidung fiel angesichts der vielen Einsendungen nicht leicht. In der Kategorie „Initiative“ gewinnt der Flüchtlingsrat Krefeld e. V. Er wurde im Jahr 1995 gegründet und setzt sich seit fast 30 Jahren für die Rechte und Teilhabe von Geflüchteten ein. Er leistet konkrete Hilfe, betreibt politische Lobbyarbeit und sensibilisiert die Öffentlichkeit für menschenrechtliche Missstände. „Besonders wichtig fanden wir Projekte wie das ‚Café Sara‘, das auf Selbstorganisation setzt, sowie das inklusive Theaterprojekt ‚Tutti insieme‘, welches Menschen jeder Herkunft zusammenbringt, eigene Geschichten präsentiert und zur Auseinandersetzung anregt“, erläutert Teyana Lutsyk.

Als Einzelperson wird Sasan Azodi ausgezeichnet. Er ist diplomierter Jazzgitarrist mit iranischen Wurzeln, lebt in Aachen und arbeitet als Lehrer. Seit 25 Jahren verbindet er durch seine orientalische Musik unterschiedliche Welten und ermutigt junge Menschen, ihre Musik und ihre Lebensgeschichten auf die Bühne zu bringen. Er engagiert sich zudem stark für Familienzusammenführungen und hat die Proteste im Iran („Frau, Leben, Freiheit“) in Aachen musikalisch begleitet.

[Hier ganzen Artikel lesen](#)



»Uns ist wichtig, ein positives Zeichen zu setzen. In Medien und Politik wird das Thema oft populistisch oder negativ dargestellt. Wir möchten engagierten Menschen Mut machen, denn viele verlieren unter dem gesellschaftlichen Druck den Glauben an die Wirksamkeit ihres Einsatzes oder fragen sich, ob sich ihr Engagement noch lohnt.«

Tetyana Lutsyk
Diözesanbeauftragte für Seelsorge mit
Geflüchteten und Ansprechpartnerin für den
Herbert-Kaefer-Preis

Gut.Katholisch.Queer.

„Es geht darum, Dinge im Glauben geradezurücken“

Die Arbeit der AG Queer im Bistum Aachen

Die Arbeitsgemeinschaft Queer im Bistum Aachen (QuiBA) ist ein privater Zusammenschluss von derzeit acht engagierten Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich für die Belange queerer Christinnen und Christen im Bistum Aachen einsetzen. Entstanden ist die Gruppe im Rahmen einer Initiative im Rahmen des Christopher Street Days (CSD) in Aachen, wo Menschen aus kirchlichen Kontexten deutlich

wahrnahmen, wie groß die Lücken in der pastoralen und strukturellen Begleitung Queerer sind. Seitdem arbeitet QuiBA daran, diese Leerstellen sichtbar zu machen und ihnen mit Vernetzung, Bildungsarbeit und theologischen Impulsen zu begegnen. Über die Arbeit der AG Queer (QuiBA) im Bistum Aachen berichten Yasmin Raimundo Ochoa, Geistliche Leiterin der kfd im Diözesanverband Aachen, und Miriam Daxberger, Pastoralreferentin in der Hochschuleseelsorge des Bistums Aachen.

Wie ist die AG Queer entstanden, und welche Ziele verfolgen Sie mit dem Zusammenschluss?

Raimundo: Ich bin nicht von Anfang an mit dabei, sondern im Laufe des Jahres 2023 zur AG Queer dazugestoßen. Das hing mit meiner Tätigkeit als geistliche Leiterin bei der Kfd zusammen. Dort bin ich auf einen Text gestoßen, in der der Begriff „Frauen*“ verwendet wurde. Da mir niemand wirklich erklären konnte, was das Sternchen bedeutet, wollte ich das mit Inhalt füllen und sichtbar machen, wer damit gemeint ist. Mir ist wichtig, dass queere Menschen gehört werden und ihre Anliegen eine Stimme bekommen.



Yasmin Raimundo Ochoa ist Geistliche Leiterin der kfd im Diözesanverband Aachen.

Daxberger: Die Gründung der QuiBA – Queer im Bistum Aachen – entstand eigentlich auf dem Christopher Street Day (CSD) in Aachen. Gemeinsam haben Kolleg*innen dort festgestellt, dass im Bistum Leerstellen sind und abseits des CSD die Perspektive queerer Menschen nicht überall vorkommt. Daraufhin hat sich die Gruppe aus Interessierten gegründet.



Miriam Daxberger ist Pastoralreferentin in der Katholischen Hochschulgemeinde in Aachen.

Hier weiterlesen



Gut.Katholisch.Queer. – Für eine Kirche ohne Angst

Ausstellung in der Citykirche Mönchengladbach

Die Ausstellung Gut.Katholisch.Queer. kommt nach Mönchengladbach. Vom **15. Februar bis 12. März werden dienstags bis samstags** zwischen 10 und 18 Uhr in der **Citykirche Mönchengladbach** Aufnahmen des Fotografen Martin Niekämper gezeigt. Die Ausstellung wird organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Queer im Bistum Aachen und unterstützt durch die Citykirche Mönchengladbach sowie das Stiftungsforum Kirche im Bistum Aachen. Die Ausstellung zeigt Bilder von mehreren weiblich und männlich gelesenen, queeren Personen, die zum Verein #OutinChurch gehören. Die eindrucksvollen, sehr persönlichen, fotografischen Werke geben queeren Menschen aus der katholischen Kirche Raum, sichtbar zu werden, ihre Erfahrungen zu teilen und Fragen zu stellen – an Kirche, Gesellschaft und an alle Besucherinnen und Besucher persönlich.



Silvia Köln, 35 Jahre,
Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
verheiratet mit Silke Köln.

Begleitprogramm

Zur thematischen Auseinandersetzung mit der Ausstellung Gut.Katholisch.Queer. finden in Mönchengladbach Gottesdienste und weitere Veranstaltungen statt. Hier ein Überblick:

- 15.2. – 20 Uhr Segensgottesdienst zum Valentinstag für Paare
- 20.2. – 18 Uhr Vernissage, 19.30 Uhr Vortrag zu Gendergerechter Sprache in Kirche und Liturgie von Tim Lahr, Evangelischer Pfarrer und Influencer aus Köln
- 26.2. – 18 Uhr Podiumsdiskussion mit



Christoph Simonsen, 67
Jahre, katholischer
Priester, Citykirche
Mönchengladbach.

Mitgliedern von #OutInChurch wie Jens Ehebrecht-Zumsande und Mikki Herlein. Moderiert wird der Abend von Yasmin Raimundo (QuiBA, KfD Aachen).

- 1.3. – 20 Uhr Queerer Gottesdienst mit Perspektiven zur Ausstellung
- 8.3. – 20 Uhr Queerer Gottesdienst mit Perspektiven zur Ausstellung
- 12.3. – 18 Uhr Finissage mit Vortrag und Führung von Martin Niekämper

Save the Date

Die Ausstellung Gut.Katholisch.Queer wird zwischen dem 9. und 29. Mai auch in der Citykirche Aachen zu sehen sein.

[Mehr erfahren](#)

Buchtipp

Katholisch und queer

Lebenszeugnisse und Einschätzungen

Das Buch „Katholisch und queer“ möchte als „Einladung zum Hinsehen, Verstehen und Handeln“ verstanden werden, wie es im Untertitel heißt. Es versammelt schwerpunktmäßig Lebenszeugnisse queerer Menschen, die von Leid, Diskriminierung und Ausgrenzung in der katholischen Kirche betroffen sind. Denn es gibt sie auch in der

katholischen Kirche – die gleichgeschlechtlich Liebenden, die Menschen, die sich weder eindeutig als Mann noch als Frau fühlen oder die das ihnen bei der Geburt zugewiesene Geschlecht ablegen. Obwohl sie laut katholischem Verständnis der göttlichen Schöpfungsordnung nicht vorgesehen sind.

Die Lebenszeugnisse schildern traumatische Erfahrungen in der Kirche wie auch lebensbejahende, seelsorgliche Begleitung. Ergänzt werden sie von Erfahrungsberichten von Eltern, Geschwistern und Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie von Einschätzungen kirchlicher Verantwortlicher und von Theologinnen und Theologen. Sie berichten von einem Wandel, den sie selbst durchgemacht haben oder den sie als unerlässlich für eine menschenfreundliche Kirche halten.

Mirjam Gräve, Hendrik Johannemann, Mara Klein (Hg.): Katholisch und queer. Eine Einladung zum Hinsehen, Verstehen und Handeln. BONIFATIUS Verlag 2021, 22 Euro

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice



Katholisch und Queer versammelt Erfahrungsberichte queerer Christinnen und Christen, die in der katholischen Kirche bis heute oft keinen vorgesehenen Platz haben.

[Zum Domshop](#)

Kurz notiert

Dem Gott des Lebens Raum geben

und zu Atem kommen

Besinnungstage über Karneval

Zu Besinnungstagen über Karneval laden Sr. Theresia Heither OSB und Sr. Rebekka Henke OSB von Freitag, 13., bis Rosenmontag, 16. Februar, ein. Sie stehen unter dem Leitgedanken, dem Gott des Lebens Raum zu geben und zur Ruhe zu kommen. Inmitten der Karnevalstage eröffnen biblische Impulse, Gespräche in der Gruppe und Zeiten der persönlichen Gestaltung die Möglichkeit, Atem zu holen und neue Kraft zu schöpfen. Auskunft und Anmeldung erfolgen über Sr. Rebekka Henke per E-Mail (gaeste@mariendonk.de) oder telefonisch unter 02152 – 9 15 46 43 zwischen 9.30 und 11 Uhr sowie montags und mittwochs zwischen 16 und 17 Uhr.

[Gesamtprogramm ansehen](#)

Spurensuche Nationalsozialismus in Prag und Theresienstadt

Eine Studienreise zu Orten von Verfolgung, Widerstand und Erinnerung

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Mönchengladbach lädt in Kooperation mit dem IBB Dortmund und dem Katholischen Forum MG/HS zu einer Studienreise nach Prag, Theresienstadt und Lidice ein. Ziel der Fahrt ist es, die Mechanismen nationalsozialistischer Herrschaft im ehemaligen Protektorat Böhmen und Mähren sichtbar zu machen und die Schicksale der Menschen wahrzunehmen, die ausgegrenzt, deportiert, ausgebeutet und ermordet wurden. Von Montag, 18., bis Freitag, 22. Mai, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in das Zusammenleben von Christen und Juden vor der deutschen Besatzung, besuchen das jüdische Viertel Josefov, die „Kleine Festung“ Theresienstadt, das ehemalige Ghetto sowie

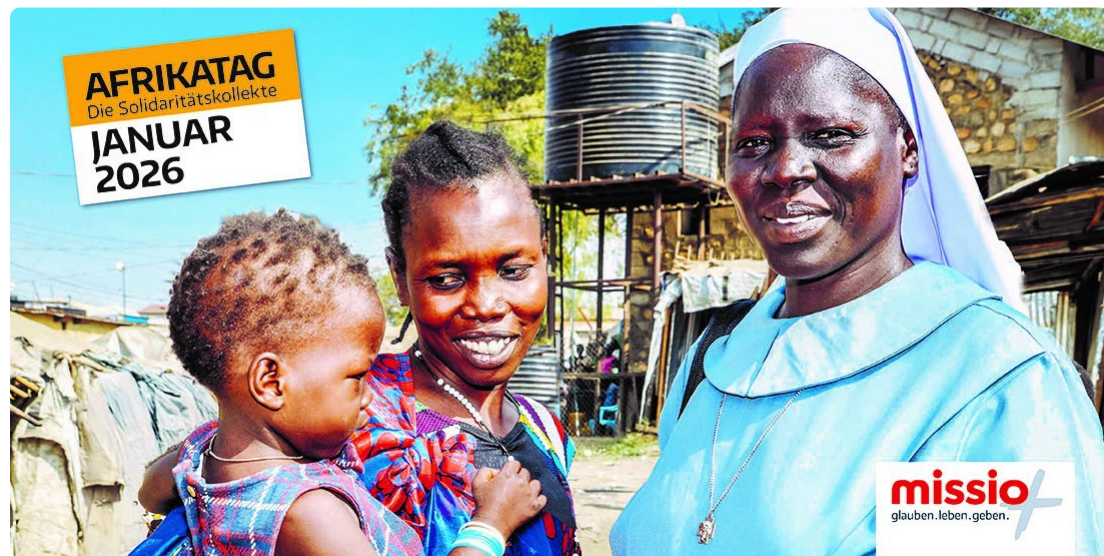


Auch die Gedenkstätte Theresienstadt wird im Rahmen der Studienfahrt besucht.

den Ort Lidice. Weitere Programmpunkte sind eine Einführung in der Cyrill-und-Method-Kirche, Besuche der Orte des Attentats auf Reinhard Heydrich sowie eine ausführliche Führung über den Hradschin und das Areal der Prager Burg. Anmeldungen sind per E-Mail an gcjz-veranstaltungen@t-online.de möglich.

Mehr erfahren

Werbeanzeige



Werbeanzeige



Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhardt-Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen, Martin Nienkämper, Bonifatius Verlag.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.